

## Karel Žebera

3. 3. 1911 — 23. 1. 1986



Am 23. 1. 1986 verstarb an einem Herzleiden RNDR. KAREL ŽEBERA, Dr. Sc., ehemals Direktor des Geologischen Zentralinstituts (Ústřední Ústav geologický in Prag / ČSSR.

KAREL ŽEBERA wurde am 3. 3. 1911 als Sohn eines Handwerkers in Buštěhrad bei Prag geboren. Nach dem Schulbesuch und bestandem Abitur studierte er an der Karls-Universität in Prag Naturwissenschaften mit den Hauptfächern Geologie, Paläontologie und Geographie sowie Archäologie. 1935 promovierte KAREL ŽEBERA mit einer Arbeit über „Conodonten und Sclerodonten des Barrandiáms“. Er arbeitete zunächst einige Zeit als Assistent am Geologisch-Paläontologischen Institut der Karls-Universität. Dann wechselte er in die Praxis und war mit Aufgaben der Angewandten Geologie und der Bodenkartierung betraut.

Schon früh interessierte sich KAREL ŽEBERA für die Probleme des Quartärs und die Geschichte des Menschen während des Eiszeitalters. Diese Disziplinen bildeten seit Anfang der vierziger Jahre die Schwerpunkte seiner Forschungen. Als Angehöriger des Geologischen Zentralinstituts standen ihm für seine um-

fangreichen Geländeuntersuchungen die erforderlichen Mittel zur Verfügung. Die Ergebnisse der Feldarbeit bildeten die Basis seiner Forschungen. Davon konnte sich jeder überzeugen, der mit ihm einige Zeit im Gelände verbringen durfte.

Hierbei waren genaue Beobachtungen am Objekt und Skizzen der Aufschlußwand einschließlich des Bodenprofils die Grundlage der anschließenden fruchtbaren Diskussion.

Durch seine organisatorischen und pädagogischen Fähigkeiten gelang es ihm nach dem Krieg, im Geologischen Zentralinstitut eine Quartärabteilung aufzubauen. Unter seiner Leitung kam es zu einer Zusammenarbeit von Wissenschaftlern verschiedener Spezialdisziplinen, die vor allem die Quartärpaläontologie, Palynologie, Archäologie, Paläopedologie, Sedimentologie und Mineralogie umfaßten. Er war auch 1952 Mitbegründer des ‚Anthropozoikums‘, einer tschechoslowakischen Fachzeitschrift, die die Probleme des Quartärs behandelte.

Die während mehr als vier Jahrzehnten erzielten wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Arbeitsgemeinschaft

sind in einer großen Zahl von Publikationen niedergelegt. Sie zeugen von den Fortschritten in der Erforschung des Eiszeitalters in der Tschechoslowakei, die auch international Anerkennung fanden. Ein großes Verdienst an diesen Erfolgen gebührt KAREL ŽEBERA, der durch unermüdliche Arbeit im Gelände und am Schreibtisch und durch sein umfassendes Wissen immer wieder junge Erdwissenschaftler für die Quartärforschung begeistern und zur Mitarbeit gewinnen konnte. KAREL ŽEBERA war stets bestrebt, seine Mitarbeiter und Schüler zu exakter wissenschaftlicher Arbeit anzuhalten. Dieses Bemühen hat sich gelohnt, wie die Leistungen und Stellungen seiner Schüler in Wissenschaft und Praxis erkennen lassen.

KAREL ŽEBERA verstand es, seinen Zuhörern im Gelände erdgeschichtliche Fakten und Zusammenhänge klar, lebendig und anschaulich zu erläutern. So wurden quartärgeologische Exkursionen mit ihm zu erlebnisreichen Begegnungen.

Wie seine Publikationen, deren Zahl auf über 200 angewachsen ist, zeigen, hat sich KAREL ŽEBERA mit fast allen quartären Bildungen befaßt, besonders mit ihrer Stratigraphie und Lithologie. Einen Schwerpunkt seiner Forschungen bildeten die im ganzen Land vorkommenden fossilen Böden, nicht zuletzt wegen ihrer Bedeutung für die Datierung der Deckschichten und der Artefakte, denen KAREL ŽEBERA besondere Aufmerksamkeit schenkte. Nur zwei seiner urgeschichtlichen Veröffentlichungen sollen an dieser Stelle genannt werden: Das „Bohémien“, eine Geröllindustrie als Vorläufer des mitteleuropäischen Moustériens — (Quartär 1964—65) und Die ältesten Zeugen der menschlichen Arbeit in Böhmen. II. Band — „Bohémien“ — (Prag 1969).

KAREL ŽEBERA hat sich auch wiederholt neuen Arbeitsgebieten und Problemen zugewandt. Erwähnt sei die Beschäftigung mit den Moldauiten und deren Bedeutung für die Paläogeographie, Stratigraphie und Tektonik. Über die Ergebnisse dieser Untersuchungen hat er in mehreren Arbeiten berichtet. Er beschäftigte sich auch mit der Geologie des Mondes und den geologischen Wirkungen von Kometen und großen Meteoriteneinschlägen auf die Oberfläche von Erde und Mond.

Schon frühzeitig erkannte KAREL ŽEBERA die Wichtigkeit der quartären Ablagerungen und der daraus entstandenen Böden für die Umwelt, vor allem für die Wasserwirtschaft und die Land- und Forstwirtschaft.

Die vielfältigen Aufgaben, die KAREL ŽEBERA während seines aktiven Dienstes und noch nach seiner Pensionierung zu bewältigen hatte, forderten ihn jeden Tag aufs neue heraus. Leider machten sich in den letzten Jahren Anzeichen einer Erkrankung immer stärker bemerkbar, so daß er gezwungen war, von anstrengenden Geländearbeiten Abstand zu nehmen. So bedauerte er in einem Brief von Anfang 1985, daß er im vorhergehenden Jahr nur zweimal im Gelände gewesen sei und die Tätigkeit seiner Mitarbeiter nur von der Wohnung aus hätte verfolgen können.

Am 23. 1. 1986 wurde KAREL ŽEBERA aus diesem Leben, das erfüllt war von leidenschaftlicher wissenschaftlicher Arbeit, abberufen. Mit seinem Tod verlor die Quartärforschung einen hochangesehenen und über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus bekannten Wissenschaftler.

E. SCHÖNHALS